

Sabine Fischer

**Zwischen Tradition und Moderne:
Der Bildhauer Walter Schelenz
(1903 – 1987)**

Eine monographische Studie mit Werkkatalog

scaneg · München

Inhaltsverzeichnis

A

I	Literaturbericht, Quellen und Ziele der Arbeit	1
II	Biographie	7
III	Form- und Stilentwicklung der freien Arbeiten	28
	Vorbemerkung	28
	1. Karlsruhe 1920-23: Anfänge	28
	2. Dresden 1923-27: der Lehrer Karl Albiker	30
	3. Berlin 1927-45: in der Tradition figürlicher Plastik	36
	4. Menzenschwand/ Bonndorf/ Freiburg 1945-57: Neuorientierung	54
	5. Freiburg 1957-71: ungegenständliche Formexperimente	66
	a) Kubisch-konstruktive und geometrisie- rende Formzergliederung 1957-1961	66
	b) informelle Formauißlösung 1961-65	71
	c) gegenstandsassoziative Formverfestigung 1965-71	73
	6. Freiburg 1971-87: neosurrealistischer Spätstil	79
	Zusammenfassung	89
IV	Die Arbeiten für den öffentlichen Raum: ihre Funktion, Bedeutung und Stellung im Gesamtwerk	92
V	Walter Schelenz und die "restaurierte Moderne": selektiver Rück- griff auf formale Angebote der Avantgarde	102
VI	Walter Schelenz und die Kunst nach 1945: bedingte Akzeptanz und begrenzte Rezeption neuer Wege plastischen Gestaltens	116
VII	Eine prekäre Balance: das Problem von Form und Inhalt	122
	1. Die Suche nach neuen Formulierungen für das alte Thema "Mensch"	122
	2. Die zunehmende Konzentration auf formimmanente Möglichkeiten plastischen Gestaltens	131
	3. Die Hinwendung zur Form als Ausdruck persönlicher Erfahrung	141
VIII	Das Spätwerk und die Sehnsucht nach "heiterer Gelassenheit"	149
	Schlußbemerkung	152

B

1. Biographische Übersicht	153
2. Ausstellungsverzeichnis	156
3. Abbildungsverzeichnis der Vergleichsverweise	159
4. Literaturverzeichnis	162
5. Quellen	170

C

Werkkatalog der plastischen Arbeiten	178
--------------------------------------	-----